

Die Lancaster des neuseeländischen Piloten Donald Atkinson Abgestürzt am 17. April 1943 in Rentrisch¹

von Klaus Zimmer

Der Angriff

Die Nacht vom 16. auf den 17. April 1943, eine wolkenlose Vollmondnacht, war–von den Wetterbedingungen her gesehen–für die britischen Luftstreitkräfte ideal für einen Angriff. Zwei Ziele hatte sich die Royal Air Force (RAF) vorgenommen: Rüstungsbetriebe im Raum Mannheim-Ludwigshafen und die Skoda-Werke in Pilsen im damaligen "Reichsprotectorat Böhmen und Mähren". Doch es kam alles anders als geplant. Die Angriffe jener Nacht entwickelten sich zum größten Fehlschlag der RAF bis zu diesem Zeitpunkt. Die Verluste waren die bisher höchsten: die Mannheim-Ludwigshafener Formation mit 271 Bombern verlor 18 Flugzeuge (6,6 %) und die Pilsener Formation mit 327 Maschinen sogar 36 (11 %). Die deutsche Flak und deutsche Nachtjäger hatten die Angreifer mit großem Erfolg bekämpft.

Dazu kam noch, dass der Angriff auf die Skoda-Werke völlig daneben ging. Keine einzige Bombe traf den Industriebetrieb. Aufgrund eines Navigationsfehlers markierten die Pfadfinder-Maschinen stattdessen die kleine Nachbarstadt Dobrzán, wo sie fälschlicherweise die dortige große "Irrenanstalt" für das anvisierte Ziel hielten. Auf die kleine Stadt prasselten 617 Tonnen Bomben hernieder. In einer Kaserne in der Nähe der Anstalt starben 200 deutsche Soldaten.

Die Luftwarnstelle St. Ingbert meldete am 17. April 1943: *"Fliegerabsturz bei Saarbrücken und Saarwellingen, 0.29 Uhr."* Gemeint sind damit die Bomberabstürze in Rentrisch und bei Nalbach. Das waren aber nicht die einzigen Maschinen, die in unserer Region heruntergeholt wurden. In der beigefügten Tabelle werden die 11 Flugzeuge aufgeführt, die in jener Nacht im Saarland und Umgebung abstürzten.



Die Absturzstelle in Rentrisch. (Foto: Stefan Reuter)

Der Absturz in Rentrisch

In Quierschied beobachteten die Menschen am 16./17. April 1943 folgendes:

"In einer Mondnacht des Jahres 1943 (...) schiebt sich wie ein riesiger Schatten, aus westlicher Richtung kommend, in weniger als 100 Metern Höhe, ein viermotoriger englischer Bomber über unsere Köpfe hinweg. Wir sehen die im fahlen Mondlicht glitzern- den Propellerlaufscheiben, die an den vier Motoren austretenden blauen

Flämmchen, das große Doppelleitwerk mit dem MG-Stand am Heck und erwarten den großen Knall, denn die Maschine, eine Lancaster (...) fliegt genau auf den 106 m hohen Kamin der Grube Göttelborn zu. Dann atmen wir auf, der Pilot muß das Hindernis erkannt haben, denn er

¹ Erstmals veröffentlicht in Saarpfalz. Blätter für Geschichte und Volkskunde, 1999/3, S. 11 - 15.

legt die Maschine in eine leichte Rechtskurve und fliegt vorbei. Danach verschwindet die Maschine über Quierschied, das Motorengeräusch wird schwächer und ist dann ganz verklungen. Am Tage darauf erfahren wir, daß das Flugzeug bei Rentrisch an einem bewaldeten Berghang zerschellte und die siebenköpfige Besatzung den Tod fand."

Bei dem viermotorigen Flugzeug handelt es sich um die Maschine des neuseeländischen Piloten D. K Atkinson mit dem Kennzeichen ED563 HW-G (100. Staffel), die um 21.22 Uhr von ihrem Stützpunkt Binbrook in Ostengland abgehoben hatte. Die Lancaster sollte über Amiens, Beauvais, Saarbrücken und Regensburg nach Pilsen fliegen. Für den Rückflug war die Route Luxemburg - Beauvais - Amiens - St. Valéry - Binbrook vorgesehen.

Absturzort	Flugzeugtyp/ Einheit	Pilot	Bemerkungen
Ziel: Pilsen			
Rentrisch	Lancaster III 100. Staffel	Sgt. D. K. ATKINSON, RNZAF	7 Tote
Nalbach	Lancaster III 100. Staffel	F/L R. E. MILLIKEN RAF	7 Tote
Bierfeld (Krs. St Wendel)	Halifax II 408. Staffel	F/L C. O. HATLE, RNZAF	8 Tote
Börrstadt (Donnersbergkreis)	Halifax II 158. Staffel	F/O B. P. JAY, RAAF	2 Tote 5 Gefangene
Ludwigshafen- Oggersheim	Lancaster I 460. Staffel	Sgt. I. G. MILLER, RAAF	7 Tote
Lachen-Speyerdorf (bei Neustadt/Wstr.)	Halifax V 76. Staffel	Sgt. K. E. WEBB RAF	6 Tote 1 Gefangener
Worms-Horchheim	Lancaster I 460. Staffel	Sgt. J. N. WILLIAMS RAAF	7 Tote
bei Trier	Halifax II 78. Staffel	F/L E. G. MORTENSON RAF	2 Tote 5 Gefangene
Ziel: Mannheim-Ludwigshafen			
Katzenbach (Krs. Kaiserslautern)	Stirling I 75. Staffel	P/O K. F. DEBENHAM, RNZAF	6 Tote 1 Gefangener
Hetzerath (bei Trier)	Stirling III 15. Staffel	P/O D. H. HAYCOCK RAF	6 Tote 1 Gefangener
St Thomas (bei Bitburg)	Wellington X 426. Staffel	Sgt. L. THOMPSON RAF	5 Tote

Als der Bomber in das Feuer der auf dem Eschberg und Schwarzenberg bei Saarbrücken stationierten Flak geriet, wurde er getroffen, fing an zu brennen und verlor stark an Höhe. Die Besatzung, die übrigens einen kleinen Hund mit an Bord hatte, konnte wohl wegen des plötzlichen starken Höhenverlustes nicht mehr aussteigen und versuchte vermutlich eine Notlandung. Die Lancaster stürzte zunächst brennend auf Scheidt zu, änderte aber über der Dorfmitte noch die Flugrichtung in nordöstlicher Richtung über das Scheidter Tal hinweg und kreiste dann noch kurze Zeit über Rentrisch. Der Bomber streifte dabei die nördlich parallel zur

Kaiserstraße verlaufende Hochspannungsleitung. Aus Südosten kommt riss die Maschine noch einen der vier Schornsteine des Wohnhauses Heip/Schmadel/Günther/Berrang mit, bevor sie am Hang gegenüber in das Wohnhaus der Familie Menges und die daneben stehende Scheune stürzte. All das geschah um 0.29 Uhr. Die Absturzstelle befindet sich rechter Hand der Straße "Lottenhammer" (Richtung Scheidt gesehen), kurz nach der Einmündung der Straße "In der Hammerdell". Wegen des noch reichlich vorhandenen Treibstoffes und der geladenen Bomben erfolgte ein Aufschlagbrand und von der Besatzung und dem Hund fand man später nur noch verkohlte Reste.

Die Besatzung

Funktion	Name (Alter)	Dienstgrad	Herkunft
Pilot	Donald K. ATKINSON (20) RNZAF	Sgt.	Rotorua, Auckland (Neuseeland)
Flugingenieur	Norman VANSTON (22) RAF	Sgt.	Bradford, Yorkshire (England)
Navigator	Ian S. BROWN RCAF	F/S	Winnipeg, Manitoba (Kanada)
Bombenschütze	John RUTTER (20) RAF	Sgt.	Swalwell, Co. Durham (England)
Funker/ MG-Schütze	Robert F. CLUTTERBUCK (20) RAF	Sgt.	Chelsham, Surrey (England)
MG-Schütze	Peter RUDICK (24) RCAF	F/S	Winnipeg, Manitoba (Kanada)
MG-Schütze	Peter V. MONK (21) RAAF	P/O	Torrak Gardens (Australien)

In Rentrish war nach dem Absturz etwa zwei Wochen lang der Leiter eines Sonderkommandos einquartiert, der die Trümmer u. a. nach Typenschildern durchsuchte und die Bergung der zeretzten und verkohlten Leichenteile leitete. Die sterblichen Überreste wurden in Säcke geschaufelt und mit Zinkwaschbütten abtransportiert. Die 7 jungen Gefallenen aus verschiedenen Staaten des Commonwealth wurden schließlich mit militärischen und kirchlichen Ehren unter Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Rentrischer Friedhof begraben. Nach dem Krieg, am 11. November 1948, erfolgte die Umbettung auf den britischen Militärfriedhof Rheinberg. Dort sind Pilot Atkinson und seine Männer heute noch in einem Gemeinschaftsgrab beigesetzt.



Beerdigung der in Rentrish gefallenen Flieger mit kirchlichen und militärischen Ehren.

(Foto: Stefan Reuter)

Literatur

- Chorley, W. R., Royal Air Force Bomber Command Losses of the Second World War, volume 4: 1943, Leicester, 1996, S. 109 - 117.
Middlebrook, Martin/Everitt, Chris, The Bomber Command War Diaries: An Operational Reference Book. 1939 - 1945, Leicester, 1996, S. 378/379.
Näher, Gustav Adolf, Scheidt 1939. Nach der Mobilmachung. Die Evakuierungen, Scheidt, S. 111/112.
Quierschieder Hefte, 12/1989, S. 40/41.
Rentrisch. 700 Jahre Rentrisch. Ort am Spellenstein, Rentrisch, o. J., S. 107 u. 127.
The War Dead of the Commonwealth. Rheinberg War Cemetery, part I - III, Maidenhead, 1992.

Archivalien und Mitteilungen

- Stadtarchiv St. Ingbert, Tagebuch der Luftschutzwarnstelle St. Ingbert.
Unterlagen Werner Eckel, Limbach.
Unterlagen Uwe Benkel, Kaiserslautern.
Tagebuch des Lehrers Klein aus Niederalben (Krs. Kusel), mitgeteilt von Ernst Schworm, Niederalben.

Abkürzungen

<i>F/L</i>	<i>Flight Lieutenant</i>
<i>F/O</i>	<i>Flying Officer</i>
<i>F/S</i>	<i>Flight Sergeant</i>
<i>P/O</i>	<i>Pilot Officer</i>
<i>RAAF</i>	<i>Royal Australian Air Force</i>
<i>RAF</i>	<i>Royal Air Force</i>
<i>RCAF</i>	<i>Royal Canadian Air Force</i>
<i>RNZAF</i>	<i>Royal New Zealand Air Force</i>
<i>Sgt.</i>	<i>Sergeant</i>
<i>W/O</i>	<i>Warrant Officer</i>